Geschliffener Diamant

Hamburg-Walddörfer gehört seit 56 Jahren zu den feinsten Adressen im Norden. Nach einjähriger Platzrenovierung feiert der Traditionsverein nun seine Wiederöffnung. Mitglieder und Gäste freuen sich auf ein „altes Juwel“ mit modernsten Qualitätsstandards

VON MARCEL CZACK

Eine der schönsten Golfbahnen in Deutschland: Das Grün von Loch 6 mit neu gestaltetem Wasserhindernis im Vordergrund und dem alten Badehaus hinter dem Grün.

Schmuckstück mit Tradition: Das Clubhaus wurde schon 1925 als Herrenhaus des Landwirts Harald Gratenau erbaut.

Was macht ein Golfclub, wenn die eigenen Mannschaftsspieler auf dem Heimatplatz weniger gefordert sind, als es einst der beste Golfspieler der Welt war? Vor diese Frage sahen sich die Mitglieder des renommierten Traditionsvereins Hamburg-Walddörfer im Nordosten Hamburgs bis vor Kurzem gestellt.

Die sportliche Herausforderung auf dem ursprünglichen Layout des 1961 eröffneten 18-Löcher-Meisterschaftsparcours war einfach nicht mehr in dem eigentlich gedachten Ausmaß gegeben. Eine Folge der immensen technologischen Entwicklungen der vergangenen 20 Jahre in der Schläger- und Golfball-Konstruktion. Die immer weiter fliegenden Golfbälle drohten, den schönen Parkland-Course zum Kanonenfutter für gute Spieler werden zu lassen.

Als der große Jack Nicklaus (18 Majorsiege) – wahrlich kein Spieler mit kurzen Schlaglängen – 1977 für einen Schaukampf nach Hamburg kam und kurzerhand einen neuen Platzrekord im GC Walddörfer aufstellte (sechs unter Par), blieben ihm für die Schläge ins Grün einige Eisenlängen mehr übrig als heute den jungen Scratch-Spielern der Herrenmannschaft. So groß sind die Unterschiede zwischen den damaligen Persimmon-Hölzern und gewickelten Balata-Bällen zu den heute verwendeten Hightech-Materialien. Auch die einst von Platzarchitekt Bernhard von Limburger konzipierten Hindernisse kamen zuletzt immer seltener ins Spiel.

FOTOS: STEFAN VON STENGEL (1), DATENBANK (1)

Der Badeteich hinter dem Grün von Bahn 6 diente einst dem Gutsherren zur Erfrischung.

Während der Bauphase: Das fertig geshapte Grün von Loch 2 mit Rasentragschicht über dem Unterbau und der Drainage vor der Einsaat.

Und so sieht das Grün heute aus: Die Grasnarbe ist dicht eingewachsen. Die vorgelagerte Approach-Zone verfügt über den gleichen komplexen Aufbau wie das Grün.

Herrschaftlich: Der Golfplatz erstreckt sich über 65 Hektar leicht hügelige Endmoränenlanschaft am Nordufer des Bredenbeker Teichs.

FOTOS: STEFAN VON STENGEL (2), DATENBANK (3)

„Dieser Club gehört für mich jetzt bundesweit zu den Top 3“

– Christoph Städler (Golfplatzarchitekt und Nationalspieler)

Doch ein Abrutschen in die sportliche Bedeutungslosigkeit entspricht so gar nicht dem Selbstverständnis und Anspruch des Premium-Clubs Hamburg-Walddörfer, der Mitglied in der Qualitäts- und Wertegemeinschaft „The Leading Golf Courses of Germany“ ist und zahlreiche nationale und internationale Meisterschaften ausgerichtet hat.

Nach dem 50-jährigen Clubjubiläum 2010 reift im Vorstand und unter den Mitgliedern der Entschluss, den Golfplatz umfassend zu modernisieren. Mit Christoph Städler (65) – der als Spieler im Walddörfer selbst die Titel Deutscher Juniorenmeister 1969 und Deutscher Meister der Herren 1979 holte – ist schnell der geeignete Golfplatzarchitekt für den Umbau gefunden.

„Im Laufe der Jahrzehnte, in denen mich mein Weg immer wieder hierher führte, machte der Golfplatz Hamburg-Walddörfer langsam, aber unaufhaltsam seinen Alterungsprozess durch“, erinnert sich Städler. „Positiv daran war die Entwicklung des üppigen Baumbestands, die zugleich aber auch negative Auswirkungen hatte, indem sie die Spiellinien verengte und für pflegetechnisch problematische Schatten sorgte.“

Dazu kam, dass der nach heutigen Maßstäben mangelhafte Aufbau der Grüns und Abschläge sich immer stärker im schlechten Rasenzustand bemerkbar machte. In den Herbst- und Wintermonaten hatte der Club mit Staunässe zu kämpfen. „Meist war der Platz erst ab Mitte Mai oder Anfang Juni gut bespielbar“, erzählt Clubmanager Axel Roeb.

Die Herstellung neuer Grüns und Abschläge nach dem modernsten Standard der Golfplatzbau-Technik war somit neben der Gestaltung des sportlichen Schwierigkeitsgrads die zentrale Aufgabe für Architekt Städler und die ausführende Baufirma Brehmer.

Nachdem unter der Ägide von Clubpräsident Dr. Henning Voscherau (früher Erster Bürgermeister der Hansestadt Hamburg) zweckgebundene Spendenzusagen in ausreichender Höhe aus der Mitgliedschaft vorlagen und die Liquidität zudem durch Mitgliederdarlehen gesichert war, fiel im März 2015 der Startschuss für die Renovationsmaßnahmen, die bis Oktober andauerten.

„Wir haben die Abschläge und Grüns grundlegend erneuert und Fairwaybunker so platziert, dass sie für gute Spieler wieder ins Spiel kommen und spieltaktische Entscheidungen erfordern“, sagt Platzvorstand Ron Last. „Für Spieler mit höherem Handicap wird es dagegen leichter, gute Ergebnisse zu erzielen und damit die Golfrunde auf unserem schönen Platz zu genießen.“

Grüns und Abschläge wurden nach neuestem Stand der Technik in einem an die klimatischen Verhältnisse angepassten Schichtenaufbau erstellt. Das verwendete Saatgut ist eine widerstandsfähige Mischung aus verschiedenen Agrostis- und Festuca-Sorten. An zahlreichen Grüns wurden zudem Approach-Zonen mit dem gleichen aufwendigen Aufbau integriert.

Bei Probebohrungen stieß man auf sehr viel Sand

Durch die vergrößerten Landebereiche erhalten die Grünkomplexe nicht nur eine hochwertige Optik, sie können auch sehr kurz gemäht werden und lassen dem Spieler mithin die Wahl zwischen Eisen oder Putter.

Auch die Fairways erhielten durch ein Besandungsprogramm und intensive Nachsaat eine Frischzellenkur. Zudem sind einige Fairways nun schärfer konturiert. 10.000 Kubikmeter Sand wurden zur Durchführung dieser Verbesserungen bewegt. Sand, der normalerweise teuer eingekauft und mit zig LKW-Ladungen angeliefert werden muss.

Doch vor Baubeginn gab es eine hübsche Überraschung im GC Walddörfer. Bei Probebohrungen stieß man in mehreren Bereichen der Back Nine auf ausgiebige Sandvorkommen, die für den Unterbau der Grüns und Abschläge verwendet werden konnten. Das war einer der Umstände, die es Christoph Städler und Platzvorstand Ron Last ermöglichten, mit Ausgaben von 1,1 Millionen Euro eine budgetäre Punktlandung zu erzielen. Einige Sandgruben wurden offengelassen, als Renaturierungsflächen ausgeschrieben und erhöhen dazu die optische Originalität des Platzes.

Originell war auch die Idee von Club-Pro Gerry Bennett, der während des Umbaus die Einrichtung eines über mehrere Löcher verlaufenden Reverse-Courses inmitten der Baustelle initiierte. Auf diesem Kurs mit Abschlägen auf den Fairways und temporären Grüns konnten die

Das komplett neue Loch 10 (Par 3, 145 m) ist schöner, offener, heller und einfach deutlich besser als das alte. Der ebenfalls neu angelegte Teich dient als zusätzliches Wasserreservoir.

Hügelige Frontnine: Auf den ersten neun Bahnen gibt es beachtliche Höhenunterschiede. Hier blicken Sie auf Loch 8 (Par 3, 131 m).

1.050 Mitglieder in der Bauphase einige Löcher – rückwärts – spielen und gleichzeitig die bauliche Entwicklung verfolgen.

Durch vergrößerte und neue Teiche, die teilweise als Wasserreservoir dienen, ein modernes Pumpensystem und einen frisch gebohrten Brunnen mit ästhetisch gestaltetem Enteisungsbachlauf mit Natursteinen soll sich das für jeden Golfplatz so wichtige Wassermanagement verbessern.

Dem Clubnamen alle Ehre machen die „Walddörfer“ im Bereich Ökologie und Umweltmanagement. 760 neue Bäume wurden gepflanzt, Wildbienenvölker angesiedelt, Lurche und Frösche während des Umbaus umquartiert und später in ihre alte Heimat zurückgeholt. Auf dem Golfplatz aufgestellte Messstationen überprüfen zudem, welche Auswirkungen die Renovierung auf die Natur hat. Das nachhaltige Umweltkonzept wurde bereits vom DGV mit der goldenen Urkunde „Golf & Natur“ ausgezeichnet.

Die größte Veränderung wurde an Loch 10 vorgenommen. Der Großteil der Umbaumaßnahmen auf den anderen 17 Bahnen ist optisch subtiler Natur, sodass auch Spieler, die den Platz seit vielen Jahren gut kennen, oft überlegen werden, was denn nun eigentlich neu ist. Nicht so an Bahn 10.

Ein großer Gewinn für die sportliche Attraktivität

Dieses 145 Meter lange Par 3 wurde vollkommen neu geschaffen; und das aus gutem Grund: Die alte Zehn war der Schwachpunkt des Layouts. Von Mischwald eingerahmt, kam an diesem Loch nicht nur ein Gefühl der Enge auf; auch die Sonne fand kaum noch einen Weg, dem Gras Licht zu spenden. Das neue Loch liegt rund zwanzig Meter von der alten Bahn versetzt, wird von einem neu angelegten Teich geschmückt und von prächtigen Buchen begrenzt. Der umliegende Nadelwald wurde ausgeholzt. Das Ergebnis ist ein großer Gewinn für die Ästhetik, Pflege und sportliche Attraktivität.

Sportlich attraktiv möchte auch der GC Walddörfer sein. „Der umgebaute Platz soll nicht nur die Zufriedenheit unserer Mitglieder, die immerhin sehr viel geleistet haben, verstärken, sondern auch neue Mitglieder und Top-Mannschaftsspieler anziehen“, sagt Dr. Henning Voscherau.

Mit einer Damenmannschaft, die zur Zeit in der zweiten Bundesliga spielt, und einem jungen und aufstiegsambitionierten Herrenteam in der Regionalliga und Senioren/-innen, die jüngst in die erste Bundesliga aufgestiegen sind, steht der Club schon gut da. Rund 150 Jugendliche üben fleißig für eine erfolgreiche Zukunft.

Und vielleicht reift hier ja irgendwann ein neuer Jack Nicklaus heran. Bei der nun gegeben sportlichen Herausforderung des gelungenen Re-Designs ist das jedenfalls wahrscheinlicher als vorher. ●

FOTOS: STEFAN VON STENGEL (2), DATENBANK (3), PLATZÜBERSICHT SILKE LAST

STECKBRIEF

GOLF CLUB HAMBURG-WALDDÖRFER

Adresse: Schevenbarg, 22949 Ammersbek

Telefon & Fax: 040/6051337, 040/6054879

Internet: www.gchw.de

Gründung: 1960

E-Mail: info@gchw.de

Gründung: 1960

Platz: 18 Löcher, Par 73, 5.973 Meter von gelb, 5.194 Meter von rot. Herren, weiß 6.126 Meter bei Par 71. Damen, blau, Par 73, 5.509 Meter. Meisterschaftstees: Für Herren-Meisterschaften gibt es seit der Renovation die Option, den Platzstandard bei weißen Abschlägen von Par 73 auf Par 71 zu ändern. Dabei werden die Bahnen 6 und 14 statt als Par 5 als Par 4 gespielt.

Architekten: Bernhard von Limburger (1961 & 1962); Re-Design durch Christoph Städler (2015)

Greenfee: Montag bis Sonntag: 75 Euro (18 Löcher). An Sams-, Sonn- und Feiertagen nur in Begleitung eines Mitglieds. Jugendliche und Studenten bis zum vollendeten 25. Lebensjahr erhalten 50 % Ermäßigung.

Gastronomie/Clubhaus: Die von Mandy Bastian und Jan Hoewert betriebene Gastronomie hat täglich ab 12 Uhr geöffnet. Der Blick von der Clubhausterrasse ist überragend. Das Clubhaus ist mit einem Indoor-Swimmingpool ausgestattet.

3 TIPPS

EINZIGARTIGER KURZPLATZ
Ein kleines Juwel, das von vielen hoch geschätzt wird. Auf dem hügeligen Kurzplatz direkt neben dem Clubhaus ist keine Bahn länger als 50 Meter. Der perfekte Ort, um an allen Facetten des Kurzen Spiels zu feilen.

TRAUMHAFTER TERRASSENBLICK
Von einer der schönsten Clubhausterrassen Deutschlands genießt man einen traumhaften Ausblick über drei Spielbahnen und den Bredenbeker Teich. Perfekte Erholung für die Sinne nach einer großartigen Runde Golf.

FLORA UND FAUNA SATT
Auf der parkähnlichen Anlage des Golfclubs finden sich rund 100 verschiedene Baumarten. Rehe und Honigbienen fühlen sich ebenso wohl in dieser Oase der Ruhe, ohne Verkehr und Lärm und doch so nah an der Stadt.

NÄCHSTE AUSGABE: GOLFANLAGE GUT WULFSMÜHLE